

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.

Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Nr. 69

Dienstag, den 16. Juni abends

26. Jahrgang 1914.

Zur Lage in Albanien.

Mailand, 16. Juni. Nach den letzten hier vorliegenden Meldungen aus Durazzo haben die Aufständischen im Laufe des gestrigen Tages wiederholt Angriffe auf die Stadt unternommen. Erst gegen vier Uhr nachmittags trat etwas Ruhe ein. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist sehr groß. Der Fürst, der nur über einige hundert Malissoren verfügt, erwartet Verstärkungen durch die Mirditen aus Alessio. Die Aufständischen stehen als zwei dunkle feindliche Massen vor der Stadt. Man befürchtet, daß sie nachts ihre Angriffe erneuern werden, und dann die Stadt rettungslos in ihre Hände fällt.

London, 16. Juni. In später Abendstunde trifft die Meldung ein, daß die österreichischen und italienischen Kriegsschiffe das Feuer gegen die Aufständischen eröffnet hätten.

Rom, 16. Juni. Die Großmächte sind übereingekommen, die Sorge um die Organisation Albanien, falls der Fürst gezwungen würde, das Land zu verlassen, der internationalen Kontrollkommission zu übertragen. Popolo Romano erklärt, wenn der Fürst sich infolge der jetzigen Ereignisse einschiffen sollte, so würde dies auf nimmer Wiedersehen geschehen.

Lokales.

* Auf Schloß Friedrichshof wurde am Sonntag der 44. Geburtstag der Königin Sofie von Griechenland gefeiert. Zahlreiche Glückwünsche gingen aus aller Welt ein. Die beiden Schwestern der Königin, Erbprinzessin Charlotte und Prinzessin Viktoria waren eingetroffen, erstere mit ihrem Gemahl. Die Kapelle des 81. Inf.-Reg. konzertierte während der Mittagstafel. Am Abend zuvor war der griechische General-Konsul Karl v. Weinberg und Gemahlin aus Frankfurt a. M. zur Tafel geladen und gestern traf der griechische Gesandte am Berliner Hof Theotoky hier ein und wurde zur Mittagstafel geladen. Der Gesandte ist der Bruder des Kammerherrn der Königin. Gestern Abend war der kommandierende General des 18. Armee-Korps General der Infanterie v. Schend und Gemahlin zur Abendstafel geladen. Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe fuhr am Sonntag nach Bonn zurück, während das Erbprinzenpaar von Meiningen noch bis zum Mittwoch hier verbleibt.

— Morgen früh 11.30 Uhr trifft die Kapelle des 2. Nassauischen Inf.-Reg. aus Mainz hier ein, um während der Mittagstafel auf Schloß Friedrichshof zu konzertieren. Die Kapelle erhält vorher für Rechnung der Königin Mittagstisch im Frankfurter Hof und marschiert um 12.30 Uhr nach dem Schloß.

* Der Erfolg des roten Kreuz-Tages ist als ein recht guter zu verzeichnen. Es gingen im ganzen 614,07 M. ein. Wenn man bedenkt, daß das Hauptergebnis der Büchsen durch die zahlreichen Passanten 10 Pfg. weise erzielt wurde, so muß man die Mühe und Geduld der jungen Damen bewundern, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Als die kleinen Fahnen ausverkauft waren, die Geber aber gerne noch eine Quittung sichtbar zur Schau tragen wollten, war Frau Christian Eichenauer so gut unentgeltliche

unzählige Rosen zum Verkauf zu liefern. An dieser Stelle sei allen Helferinnen nochmals warmer Dank ausgesprochen, für ihre so erfolgreiche Sammelarbeit und allen Cronbergern Bürgern und Gästen für ihre Opferwilligkeit.

* Der neue Unterstaatssekretär? Wir lesen im »Nassauer Boten«: »Als Nachfolger des zum Oberpräsidenten von Posen ernannten Unterstaatssekretärs im Staatsministerium, v. Eichenhart-Rothe, bezeichnet man an erster Stelle den Regierungspräsidenten v. Meißner in Wiesbaden.« — Ueber anderweite Verwendung unseres verehrten Herrn Regierungspräsidenten im höheren Staatsdienst sind schon so häufig anzutreffende Nachrichten verbreitet worden, daß wir auch vorstehender Meldung keine allzu große Bedeutung beilegen möchten.

* Das Konzert des Cronberger Männer-Gesangsvereins am verflossenen Sonntag erfreute sich eines guten Erfolges. Die geräumige Turnhalle war gut besetzt und das Publikum folgte den Vorträgen mit warmem Interesse. Die Chöre wurden durchweg hervorragend zu Gehör gebracht und sprachen von guter Schulung, die dem ruhigen und sicheren Dirigenten Herrn P. Kalt alle Ehre machen. Wollte man einen der Chöre besonders erwähnen, so geschehe es zu Unrecht, denn alle waren gut. Das besonders ansprechende »Schäzlein« von Altenhofer und »Der Jäger aus Kurpfalz« wurden stürmisch applaudiert und mußten wiederholt werden. Der Solist Herr Ari Badesa war ein guter Griff zu nennen. Er sang wunderbar und gab dem schönen Konzert ein würdiges Gepräge. Das dankbare Publikum würdigte auch seine Darbietungen mit lebhaftem Beifall und zwang ihn zur Zugabe. Leider war der Protektor des Vereins, Prinz Friedrich Karl von Hessen, am Besuche des Konzertes verhindert und mußte in letzter Stunde abjagen. Herr Landrat Ritter von Marx war mit seinen Damen aus Homburg gekommen und widmete den Sängern für die prächtigen Aufführungen seine unumwundene Anerkennung.

* Die zahlreichen Gewitter der letzten Tage haben allerdings Schaden angerichtet und fast in jeder Zeitung liest man Berichte darüber. Aus unserer nächsten Umgebung ist glücklicherweise nichts erhebliches bekannt geworden. Nur im Guaita'schen Park hat der Blitz am Samstag Abend, gegen 8 Uhr, eine Pappel gespalten.

* Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die baldige Einlösung der 1913er Dividendscheine der Aktien der Cronberger Eisenbahn-Gesellschaft im Interesse der Aktionäre liegt. Mit dem bevorstehenden Uebergang der Cronberger Eisenbahn auf den preussischen Staat wird voraussichtlich die Zahlung durch die bisherigen Einlösungsstellen aufhören.

* Radspport. Am Sonntag fand die Vereinsdauerfahrt des Gau 9 des Deutschen Radfahrerbundes über 75 Km. nach Höchst a. M. statt. Von gemeldeten 27 Vereinen und 140 Einzelsfahrern wurden für erfüllte Pflichtwertung 21 Vereinen und 60 Einzelsfahrern die Gauplakette zuerkannt. Der Cronberger Bundesverein der R.-B. Viktoria beteiligte sich mit seiner Juniormannschaft an dieser Gauveranstaltung über die Strecke Cronberg—Groß-Gerau—Bischofsheim—Kostheim—Höchst u. errang die Gauplakette. Wir gratulieren dem

Berein und seiner jungen Mannschaft zu ihrem ersten Erfolg.

* Am 12. Juli findet in Kellheim das Gaufest des Main-Taunus Turn-Gaues statt, bei welchem der hiesige Männerturnverein außer mehreren Einzel-Wettturnern auch eine Musterriege am Reck stellen wird. Es sind 15 Mann die unter dem Turnwart Antoni turnen.

* Krieg den Fliegen. Der Generalmajor Robb, der im Lager von Aldershot das Kommando führt, hat den Fliegen den Krieg erklärt: in einem Tagesbefehl hat er kund und zu wissen getan, daß er dringend wünsche, daß das bössartige Insekt so bald wie möglich aus den Kasernen verschwinde. Den Soldaten sind desinfizierende Lösungen und kleine Pumpen geliefert worden, und sie haben die strenge Weisung erhalten, an allen Orten, die von den Fliegen besonders heimgesucht werden, rücksichtslos zum Angriff überzugehen. Die »Daily Mail«, die das meldet, ist der Ueberzeugung, daß Fliegen und Mücken durch Verbreitung ansteckender Krankheiten schon mehr Menschen getötet haben als selbst die mörderischsten Kriege. Das Blatt weist ferner darauf hin, daß dank den energischen Maßregeln, die die Gesundheitsämter der Vereinigten Staaten gegen die Stechmücken ergriffen haben, das gelbe Fieber aus Kuba fast vollständig verschwunden ist und die sanitären Verhältnisse in Panama, die früher herzlich schlecht waren, sich bedeutend gebessert haben. Die Fliege, die an den schmutzigsten Orten lebt, überträgt Tausende von Mikroben auf die Nahrungsmittel und bildet vor allem in Zeiten großer Epidemien eine ernste Gefahr.

* Eine niederträchtige Tat wurde in der Nacht zum Samstag kurz vor 12 Uhr an dem Wohnhaus des Herrn Ph. Sachs, Falkensteiner Mühle, ausgeübt. Von ruchloser Hand wurden mit einem schweren Gegenstand die beiden Fenster im Parterrestock eingeschlagen und die Läden demoliert. Infolge der bei den Bewohnern des Hauses entstandenen Verwirrung gelang es dem Täter, der es anscheinend auf eine Sachbeschädigung abgesehen hatte, leider zu entkommen. Auch die alsbald von der Falkensteiner und Königsteiner Polizei angestellten Nachforschungen blieben ergebnislos. Die von dem Königsteiner Polizeihund aufgenommene Spur ging zum Hühelbach. Die Vermutung, wer der Täter sei, liegt nahe, weshalb bei der Staatsanwaltschaft auch Anzeige erstattet wurde.

* Ravenssteins Radfahrerkarte der Umgegend von Frankfurt a. M. 1:100000, liegt in ganz neuer Ausführung in 8. Auflage vor. Die Grenzen der früheren Karte: Schaffenburg, Darmstadt, Mainz, Wiesbaden, Camberg, Uffingen, Nauheim sind beibehalten. Zeichnung und Platten sind ganz neu und dem modernen Geschmac angepasst. Die große Klarheit der Karte, die leichte Lesbarkeit der Schriften, die genauen Angaben der für den Radler unentbehrlichen Entfernungsangaben in Kilometer von Steigung, Gefälle und gefährlichen Stellen machen die Karte zu einem sehr brauchbaren Ausrüstungsstück für Radfahrer. Schrift, Bahnen, Straßen, Wege, Orte, Namen sind schwarz, Berge braun, Flüsse blau, Wald grün, Radfahrerstraßen und Wege nebst vorerwähnten Details für den Sport sind rot gedruckt. Zum Preise von

M. 3.— kann die Karte in allen Buchhandlungen und beim Verlag Ludwig Ravenstein bezogen werden.

* Die Kündigungsfrist für Handlungsgehilfen bei unbestimmter Vertragsdauer muß mindestens einen Monat betragen und darf nur für den Schluß eines Kalendermonats erfolgen. Eine Ausnahme ist bloß dann zulässig, wenn der Gehilfe zu vorübergehender Zeit angenommen wird. Es liegt dann, nach verschiedenen Gerichtsurteilen, eben nur eine kurze, aber immerhin bestimmte Vertragsdauer vor. Eine Anstellung „auf Probe“, wie sie sehr oft geschieht, ist jedoch nicht als eine vorübergehende Hilfe anzusehen! Wer also erst einmal prüfen will, ob der Angestellte genügt, darf ihn nicht „auf Probe“ anstellen, sondern für eine kurze, aber festbestimmte Zeit, die auch weniger als einen Monat betragen darf.

* Ist ein Geschäftsmann „verpflichtet“, über einen Angestellten noch mündlich Auskunft zu erteilen? Sogar diese sonderbare Frage hat schon die Gerichte beschäftigt. Das Kaufmannsgericht Bremen hat die Frage bezw. die Verpflichtung verneint, für den Fall, daß der betreffende Prinzipal dem ausgetretenen Angestellten bereits ein ordnungsmäßiges Zeugnis ausgestellt hat. So sehr es sich auch empfiehlt, nicht allzuviel auf Zeugnisse zu geben, und über den Anzustellenden, besonders wenn er einen wichtigen Posten bekleiden soll, erst noch eine mündliche oder schriftliche Auskunft bei dem früheren Prinzipal einzuholen, so ist nach der erwähnten Gerichtsentscheidung der Angefragte doch keineswegs zu einer persönlichen Auskunft verpflichtet.

* 25 Jahre Invalidenversicherungsgesetz. Am 24. Mai 1889 wurde der Schlußstein der sozialpolitischen Gesetzgebung des Deutschen Reiches im Reichstage das Invaliden- und Altersversicherungsgesetz angenommen. Vom 1. Januar 1891, dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes von 1889, bis zum 31. Dezember 1912 wurden 2779 153 Invalidenrenten anerkannt, wovon 1913 noch 1 089 483 liefen. Ferner wurden 2810708 einmalige Leistungen in dieser Zeit gewährt. Der Gesamtbeitrag aller innerhalb der Invalidenversicherung gegebenen Leistungen stellte sich bereits nach zwanzigjährigem Inkraftsein des Gesetzes auf über 2 Milliarden Mark, wovon 690 Millionen Mark durch Reichszuschuß aufgebracht waren.

* Später Mohn. Einjähriger Ziermohn kann im Juni bis Juli noch gesät werden. Die Pflanzen blühen im Herbst sehr schön und haben diese Blumen vor dem Frühlingsmohn den Vorzug, daß sie sich länger halten, was bei den sonst kurzlebigen Mohnblumen doch ins Gewicht fällt. Bei trockenem Wetter muß man den Samen natürlich gießen und vielleicht noch mit dünnem Stoff oder Packleinen bedecken bis zum Aufgehen.

* Bedeutende Vorteile bieten dem Käufer die jetzt wieder beginnenden bekannten 88 Pfg. Tage der Firma Leonhard Kahn, Frankfurt am Main, Reinedstraße 9 (hinter der Markthalle). Enorme Mengen Manufaktur-, Mode-, Woll- und Weißwaren, Tricotagen, Gardinen, Wäsche, Kurzwaren, usw. sind auf Tischen aufgestapelt, sodaß es nicht schwer fällt, seine Wahl zu treffen. Alles nähere ist aus der Beilage ersichtlich, welche unserer heutigen Nummer beiliegt.

Milch und Molken.

Einer der dankbarsten Nahrungstoffe ist die Milch. Zwar wird ihr Nährwert, wegen des hohen Wassergehaltes — 87,75 v. H. —, den sie aufweist, oft unterschätzt, und doch stellt sie im Vergleich zu fettfreiem Muskelfleisch, ein weitaus wertvolleres Nahrungsmittel dar als dieses. Trotz der gestiegenen Milchpreise stellt sie doch noch ein billigeres Lebensmittel dar als Fleisch. Für 1 Mark erhalten wir an ausnuzbaren Nährwerteinheiten: bei sehr fettem Rindfleisch 830, bei mittelfettem Rindfleisch 590, bei magerem Rindfleisch 490; bei sehr fettem Hammelfleisch 942, bei halbfettem 740, bei fettem Schweinefleisch 975, bei magerem 643. Betrachtet wir dagegen Milch und Milchprodukte, erhalten wir bei 1 Mark Einkaufswert von Kuhmilch 1725, von Magermilch 2080, von Fettkäse 952, Halbfettkäse 1034, Magerkäse 1885 Nährwerteinheiten.

Noch viel zu wenig bekannt und geschätzt sind die trefflichen Eigenschaften der Buttermilch, die sich bei der Verarbeitung des Rahmes absondernde Flüssigkeit, die in ihrem Nährwert der Magermilch noch überlegen ist. Daneben liefert sie im Sommer ein ausgezeichnetes Erfrischungs- und durstlöschendes Getränk. Noch weniger Verwendung finden die Molken, die bei der Verarbeitung der Milch

Kleine Chronik.

— Die reichste Stadt Deutschlands. Frankfurt kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die reichste Stadt Deutschlands zu sein. Nach den endgültig erfolgten Feststellungen für den Wehrbeitrag hat es 38 096 000 Mark zu leisten. Damit bringt die Stadt allein den 25. Teil des gesamten Wehrbeitrags auf. Würde der Wehrbeitrag gleichmäßig auf die Bevölkerungsschichten Deutschlands gelegt, dann brauchte Frankfurt nur etwa 7 Mill. Mark zu entrichten, also mehr als ein Fünftel weniger als der jetzige Beitrag ausmacht.

Mainz. Anlässlich des 50jährigen Bestehens des Fußartillerie-Regiments Generalfeldzeugmeister (Brandenburgisches) Nr. 3 fand am Sonntag mittag vor dem kommandierenden General des 18. Armee Korps General der Infanterie von Schend ein Regimentsapell und Parade statt. Nach Ansprachen der Geistlichen beider Konfessionen brachte der Kommandierende ein Hoch auf den obersten Kriegsherrn aus. Eine Parade des Regiments und unter Führung von Generalleutnant Jetter ein Vorbeimarsch von über 3000 ehemaligen Angehörigen des Regiments schloß sich an. Die Jubiläumsfeier, an der auch eine besondere Vereinigung ehemaliger Angehöriger des Regiments aus Frankfurt teilnahm, gelangte gestern abend in der Mainzer Stadthalle auf ihren Höhepunkt. Ueber 6000 Festteilnehmer drängten sich Kopf an Kopf in dem Festsaal. Stadtkommandant v. Ruville und der Oberst des Regiments begrüßten die Kameraden. Im Namen der Stadt sprach der Beigeordnete Dr. Gündert. Divisionspfarrer Jung hielt die Festrede. Außerdem sprach der Vorsitzende des Mainzer Vereins ehemaliger Brandenburger.

Nieder-Ingelheim, 12. Juni. Ein Liebhaber feinen, billigen Weines ist der bei einem hiesigen Grundbesitzer bedienstete Knecht Schmitt. In den ausgedehnten Weinkellereien der Freifrau v. Erlanger dahier kam man vor einiger Zeit schon großen Diebstählen von Flaschenweinen der ausserlesten Marken auf die Spur. Bei einer genauen Inventarisierung der Weinbestände stellte es sich heraus, daß insgesamt 746 Flaschen, der besten, teuersten Weine im Werte von mehreren tausend Mark fehlten. Der Verdacht lenkte sich bald auf den im Hofe verkehrenden Viehschweizer Schmitt. Eine Hausdurchsuchung hatte denn auch den überraschenden Erfolg, daß man 80 leere und noch ein halbes Duzend voller Flaschen aus der v. Erlanger'schen Kellerei bei dem Knecht vorfand. Von den übrigen Flaschen ist nichts mehr zu finden. Man hat Anhaltspunkte dafür, daß in die Sache eine ganze Hehlerei verwickelt ist, die die Weine entweder selbst verbrauchte oder auch verkaufte. Unter anderen ist auch ein Dienstmädchen des Hofes verdächtig. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Mannheim, 16. Juni. Wegen Betrugs von Geschäftsgeheimnissen wurde hier ein 23jähr. Kontorist einer Mannheimer Maschinenfabrik verhaftet. Er hatte einer Konkurrenzfirma Geschäftsgeheimnisse und Zeichnungen angeboten, um sich einen Nebenverdienst zu schaffen. Die Direktion der betreffenden Fabrik hatte jedoch das Angebot an die Mannheimer Firma sofort zurückgesandt,

auf Käse als Nebenprodukt erscheinende Flüssigkeit, die aus der Käsemasse abläuft und ausgepresst wird. In Ländern mit starker Käseproduktion, wie z. B. Schweiz, einzelne Gebirgsgegenden Deutschlands, Norwegens usw., sind die Molken als Nahrungs- und Genußmittel sehr geschätzt. Die ernährungsphysiologische Bedeutung der Molken wird dort instinktiv erfasst. Während nun die Buttermilch neben ihrer Heilwirkung, die gewissen alkalisch-salinen Heilwässern entspricht, großen Nährwert aufweist, sind die Molken in erster Linie als Kur- und Heilmittel anzusprechen. Ueber den Wert der Molken sind die ärztlichen Autoritäten einer Meinung; über die Wirkung gehen die Ansichten auseinander. Nach Aussage von Professor Lehmann verleihen die Salze den Molken ihren besonderen Wert, weil sie infolge des hohen Gehaltes an phosphorsaurem Kalk und phosphorsaurem Kali besonders die Knochen- und Blutbildung fördern. Professor Benedek empfiehlt die Molkenkur bei beginnender Tuberkulose und für Menschen mit zarter Konstitution, die an allgemeiner Ernährungsstörung leiden. Professor Löwe schreibt der Molke eine ganz besonders beruhigende Wirkung auf die Schleimhäute zu. Dr. Falk rät zu Schafmolken, wenn es sich um die Ernährung Kranker, besonders Lungenkranker mit empfindlichen Verdauungsorganen handelt, zu Kuhmolken, wenn die

worauf diese die Verhaftung des Angestellten veranlaßte.

Bodenheim (Rheinl.) 14. Juni. In der Nähe der Station Selzen-Hahnheim wurden zwei Lunderbwohnerinnen, die des Unwetters wegen die Räder über dem Kopf zusammengeschlagen hatten, beim Ueberschreiten des Geleises vom Zuge erfasst. Eine der beiden, ein 22 Jahre altes Fräulein Petry wurde sofort getötet, während die andere, eine Frau Hinkel so schwer verletzt wurde, daß sie kaum mit dem Leben davontommen dürfte.

Unwetter in Paris.

Gewitter von außerordentlicher Heftigkeit sind gestern über ganz Paris niedergegangen. Gegen drei Uhr nachmittags setzte heftiger Regen ein. Eine Stunde später zuckten die Blitze und rollte der Donner unaufhörlich. Die Wirkung der Wassermassen, die unaufhaltsam niederströmten, ließ nicht lange auf sich warten. An einer ganzen Reihe von Stellen entstanden plötzlich Erdsenkungen die bis zu 17 Meter lang waren und sich rasch mit Wasser füllten. Man befürchtet, daß mehrere Personen, die zurzeit noch vermißt werden, in diese Löcher geraten und, des Schwimmens unfähig, ertrunken sind. Bei St. Philippie du Roule entstand eine Erdsenkung, die bei einer Länge von 20 Meter nicht weniger als 200 Meter lang war. Umfassende Vorsichtsmaßregeln waren von der Polizei getroffen worden, um Unglücksfälle zu verhindern. Nichtsdestoweniger gerieten mehrere Droshen und Automobile in die plötzlich entstandenen Löcher und es gelang den Kutschern und Chauffeuren nur mit knapper Not, dem Tode des Ertrinkens zu entrinnen, während ihre Fahrzeuge einseitig verloren sind. Das Wasser drang mit großer Heftigkeit ein und eine Anzahl von Straßen mußte gesperrt werden. Durch Explosion von unterirdischen Gasleitungen wurde erheblicher Schaden angerichtet. Die eingetretene Dunkelheit erschwerte die Rettungsarbeiten sehr. Auch der Blitz hatte sich seine Opfer gesucht. In Choisy le Roi schlug er in einem Schuppen der Paris-Lyon mediterranne ein, wo etwa 20 Arbeiter Schutz gesucht hatten, zwei Arbeiter wurden getötet, ein dritter starb im Laufe der Nacht. Zehn wurden schwer verletzt.

Barometerstand.

Uhr am	9. 16.	13. 6
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Belebung des Stoffwechsels beabsichtigt worden ist.

Die Molkenreinigung ist außerordentlich einfach. Etwa 1,5 Liter Magermilch werden auf etwa 40 Gr. Cels. erwärmt, mit einem Teelöffel Labessenz, die in jeder Apotheke erhältlich ist, vermischt. Nach dem Gerinnen wird sie durch ein sauberes Seittuch gegossen. Man gewinnt so neben den Molken nahrhaften Quark, der, mit Salz und etwas Kümmel vermengt, den bekannten Kümmelkäse bildet. Um die Milch zum Gerinnen zu bringen, kann man an Stelle des Lab auch Zitronensaft benutzen; es werden dann auf 1 Liter Milch etwa 1 1/2 Eßlöffel frisch ausgepressten Zitronensaft zugegeben. Am wertvollsten sind als Kurmolken die natürlich gewonnenen Sauermolken; zu ihrer Herstellung werden pasteurisierte, also möglichst keimarme Molken der Käseerei mit einer Reinkultur von Joghurtbakterien geimpft, wie bei der Fabrikation der Joghurtmilch.

— Aus der Schule. In einer Berliner Volksschule hat ein Lehrer in der Naturkunde gerade die Tierwelt Südamerikas erklärt und fragt jetzt: „Also wie sieht ein Lama aus, Müller?“ — Müller steht auf, überlegt und sagt: „Ein Lama — na, det is doch einer, der an Krücken looft!“

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Zur Regelung des Verkehrs auf dem Marktplatz wird für die Dauer der Erdbeerernte folgendes angeordnet:

Zum Zwecke des Auf- und Abladens der Erdbeerboxen usw. dürfen:

1. auf dem Marktplatz nur die Wagen des Fuhrmanns Vöfel und
2. auf dem Platz hinter der Turnhalle nur die Wagen des Fuhrmanns Reul aufgestellt werden.

Die Aufstellung der Wagen, sowie auch der Erdbeerboxen usw. hat unter keinen Umständen vor 8 Uhr abends zu erfolgen. Die abgeladenen Erdbeerboxen usw. sind möglichst vor 10 Uhr abends abzuholen, sie dürfen nicht bis zum anderen Tag liegen bleiben. Nach 10 Uhr abends hat auf obigen Plätzen, besonders aber auf dem Marktplatz, vollständige Ruhe zu herrschen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Cronberg, den 12. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung. J. V. Schulte.

Schnakenplage.

Insofern durch Absengen der Kellerwände etc. im Winter die Vertilgung der Schnaken nicht von Erfolg gewesen ist, muß jetzt die Bekämpfung der Schnaken fortgesetzt werden.

Zur Sommerzeit muß das Bestreben darauf gerichtet sein, die Schnakenbrut zu vertilgen. Dieselbe entwickelt sich in größeren und kleineren Wasseransammlungen, denen es an Zu- und Abfluß fehlt. Die Bekämpfung der Schnaken im Sommer erfolgt also durch Beseitigung der Tümpel, Regenbüten usw. oder durch Uebergießen des stehenden Wassers mit einer dünnen Petroleumschicht, deren Erneuerung etwa alle acht Tage erfolgen muß. Regenfässer, Wassertonnen, sowie alle derartige Wasserbehälter sind mit einem festschließenden Deckel zu versehen. Das Wasser in solchen Behältern darf nicht länger als eine Woche stehen.

Auch herumliegende Scherben, Flaschen, Töpfe, Konservendbüchsen usw., in welchem sich Regenwasser ansammelt, sind günstige Brutstätten für Schnaken. Derartige Gegenstände sind zu beseitigen oder umzustülpen, damit in denselben sich kein Wasser ansammeln kann, denn eine einzige Konservendbüchse kann Tausenden von Schnaken Gelegenheit zur Entwicklung geben. In der Nähe von Brutstätten, welche aus irgend einem Grunde auf die vorstehend angegebene Art nicht beseitigt werden können, sind Schnakenfallen aufzustellen.

Als Schnakenfallen dienen offene Büten, welche zwei Drittel mit Wasser zu füllen sind, worauf die Wasseroberfläche mit einer dünnen Petroleumschicht zu versehen ist. Die Schnaken werden von dem Wasser angezogen, stürzen hinein und bleiben an der Petroleumschicht hängen.

Das Petroleum muß spätestens alle 8 Tage durch Nachfüllen ergänzt werden, sodaß das Wasser stets mit einer genügenden Fettschicht bedeckt ist. Es ist festgestellt, daß die Schnaken in der Regel das ganze Jahr sich in der Nähe der Brutstätte aufhalten, daher lästige Hausbesitzer der Belästigung durch die in ihren Hofratten gezüchteten Schnaken in erster Linie selbst ausgesetzt sind.

Cronberg hat ein großes Interesse daran, möglichst schnakenfrei zu sein.

Die Einwohnerschaft wird daher ersucht, in der vorstehend angegebenen Weise gegen die Schnaken vorzugehen.

Cronberg, den 9. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pittsch.

Wegen Vornahme von Ausbesserungsarbeiten ist der Philosophenweg bis 17. Juni abends gesperrt.

Cronberg, den 13. Juni 1914.

Der Magistrat. J. V. Schulte.

F. J. Schleifer

Cronberg i. Taunus.

Eis-Lieferung

vom besten Gebirgs-Quellwasser.

Das Saison-Abonnement beginnt am 1. Mai und endet am 30. September. Bis zum 1. Juni kann noch auf Saison abonniert und das versäumte Eis im Laufe des Sommers bezogen werden.

Das Monats-Abonnement kann jederzeit beginnen. Unterbrechung von acht aufeinanderfolgenden Tagen sind statthaft.

Mehrbezüge werden, sofern sie nicht als Nachlieferung gelten, zum Abonnementspreis extra berechnet.

Vormittags ans Haus gebracht.

Aufforderung.

Das Statutenbuch Nr. 350 auf Ursula Schütz lautend, sowie das Statutenbuch Nr. 103 auf Conrad Krebs lautend, sind angeblich in Verlust geraten.

Diejenigen, welche im Besitze dieser Bücher sind, werden hiermit aufgefordert, dieselben innerhalb 14 Tagen von heute ab hier vorzuzeigen und sich als rechtmäßige Besitzer zu legitimieren, widrigenfalls den Genannten neue Bücher ausgestellt werden.

Cronberg, 10. Juni 1914.

Vorshuß-Verein

für Cronberg & Umgegend
E. S. m. u. H.
Der Vorstand.

Aufforderung.

Das Sparkassenbuch auf Peter Buchsbaum lautend, ist angeblich in Verlust geraten. Der eventuelle Besitzer desselben wird hiermit aufgefordert, dasselbe innerhalb 14 Tage von heute ab hier vorzuzeigen und sich als rechtmäßiger Besitzer zu legitimieren, widrigenfalls der Betrag des Guthabens an Frau Witwe Peter Buchsbaum ausbezahlt werden wird.

Cronberg, 15. Juni 1914.

Vorshuß-Verein

für Cronberg & Umgegend
E. S. m. u. H.
Der Vorstand.

1 1/2 Morgen

Heu- u. Strohmetgras

zu verkaufen. Näheres bei
Heinrich Zubrod, Steinstr. 6

Altes gutes Heu

zu verkaufen bei
W. Weidmann,
Hauptstraße 3.

Monatsfrau gesucht.

Bleichstraße 2 II.

Stellung als Buchhalter, Kontorist, Verwalter Filialleiter etc. bekleiden junge Leute (Damen und Herren) nach 2 bis 3 Monat gewisserhafter Ausbildung. In den letzten 3 Monaten fanden 30 Personen im Alter von 16—35 Jahren Stellung. Volksschulbildung genügt. Nähere Auskunft gratis Val. Colloseus, Frankfurt am Main, Edenheimer Landstraße 75 II Langjähriger Direktor u. Leiter größerer Handelsschulen.

Wasche mit

Henkel's

Bleich-Soda.

Täglich Milch

16 Liter abzugeben. Ins Haus geliefert per Eiter 20 Pfg.

Oberhöchstädt, Sodenerstraße 22.

3 Zimmerwohnung

per 1. Juli in Schönberg zu vermieten. Näheres Expedition.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am

25. Juli 1914, nachmittags 4 1/2 Uhr

in der Turnhalle zu Cronberg i. T. versteigert werden:

die im Grundbuche von Cronberg Band 17 Blatt 670 eingetragene Eigentümer am 19. Mai 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: der Händler Johann Konrad Müller und dessen Ehefrau Magdalena geb. Liedemann zu Cronberg als Miteigentümer Kraft Errungenschaftsgemeinschaft

eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 12 Gemarkung Cronberg, Kartenblatt 23 Par-

zelle 108 Neunmorgen Wiese 1 a 53 qm groß,

lfd. Nr. 13 Kartenblatt 25 Parzelle 175 Eichenwiesen

Wiese 14 a 24 qm,

lfd. Nr. 12 0,30 Thl., lfd. Nr. 13 0,56 Thl.

Königsstein (Taunus), den 4. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht II.

Eduard Bonn

Drogerie

Artikel zur Kranken- und Kinderpflege

Verbandstoffe

Parfümerien

Toiletteartikel

Farben und Lacke

Feuerwerk

Photohandlung.

Ausführung photograph. Arbeiten

Dunkelkammer zur freien Benutzung.

Kreisparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 · Postcheckkonto Nr. 5793 · Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimparsbüchlein bei einer Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

Lebensversicherungen

der Nass. Lebensversicherungsanstalt

verwaltet durch die Direktion der Nass. Landesbank auf Todesfall, gemischte-, Aussteuer-, Militärdienst-Versicherung, Leibrenten-, Volks-, Kinder-, Hypothekentilgungs-Versicherung (Wichtig für Hypothekenschuldner).

— Keine Aufnahme- und Polizen-Gebühren. —

Außerst günstige vorteilhafte Bedingungen, daß sie wohl schwerlich überboten werden können. Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen

J. A. Kunz

Frankfurterstrasse 11.

Telefon Nr. 23.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke Blutarme usw. essen um zu gesunden, das echte Kaffeler

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Carl Gerstner Hoflieferant.

